



statt, in der nach dem Resumée des Präsi-  
denten, Grafen Coronini, die Geschworenen  
nach 1 1/2 stündiger Beratung ihr Verdict fällten.  
Auf Grund desselben wurden der ehemalige  
Direktor der Börser Volksbank Sidor Colle  
zu vier Monaten, die Verwaltungsräte  
Alfred Benassi zu zwei Monaten  
und Advokat Dr. Raimund Luzzatto  
zu drei Monaten schwebend ver-  
urteilt. Der dritte Angeklagte und Colle überdies  
zur Ausweisung aus Oesterreich nach Ver-  
büßung der Strafe verurteilt. Die übrigen  
Angeklagten wurden freigesprochen. Der Staats-  
anwalt meldete die Wichtigkeitsbeschwerte an.

**Ein Totenschädel im Rehrichswagen.**  
Der städtische Rehrichsammler Johann  
Bazente, fand am 12. d. beim Entleeren des  
Rehrichwagens einen Totenschädel und über-  
gab denselben der Polizei. Wie Bazente an-  
gibt, dürfte der Totenschädel im Borgo S.  
Martino in den Rehrichwagen geworfen wor-  
den sein.

**Unbefugtes Gewerbe.** Der Eigentü-  
mer des Hauses Nr. 29 in der Via Carducci  
Dominik Malusa, wurde durch mehrere Zim-  
mermalermmeister zur Anzeige gebracht, weil er  
die Malerarbeiten in dem genannten Hause  
durch zwei zur selbstständigen Ausführung  
von Malerarbeiten nicht berechnete, gegen  
Tagelohn aufgenommene Malergehilfen aus-  
führen läßt.

**Nachlässiger Lohwagenführer.**  
Der Eigentümer des Lohwagens Nr. 52,  
Eugen Bilucaglia, wurde angezeigt, weil er  
am 12. d. M. weder bei den ankommenden  
Dampfern noch Eisenbahnzügen, wo er „In-  
spektion“ hatte, am Platze erschienen ist.

**Erzesse.** Florian Gladnik, 21 Jahre alt,  
Fleischhauer, Piazza Minca 1 und Stefan  
Banzl, 29 Jahre alt, Schmied, Via Castro-  
pola 23, wurde am 13. d. Mts. nachts we-  
gen großer Erzesse verhaftet.

**Diebstähle.** Katharina Dittmar, Via Ster-  
ned 247, zeigte an, daß ihr am 12. d. M.  
durch unbekannte Täter ein Paar Hosen und  
ein Hemd im Werte von 24 Kronen, welche  
auf einer Wiese in der Via Uffa zum Trock-  
nen aufgehängt waren, entwendet wurden.

— Desgleichen zeigten die in der Via Ster-  
ned 242, bzw. 248 wohnhaften Ersilia  
Kandus, Viktoria Polbrugobaz und Ersilia  
Beninger an, daß ihnen Wäschestücke, welche  
sie in der Umgebung ihrer Wohnungen zum  
Trocknen aufgehängt hatten, entwendet wor-  
den. Dieser Diebstahl verdächtig erscheint der  
in der Via Sternel 241 wohnhafte Schüler  
Nikolaus B., welchem am selben Tage eine  
der Franziska Polista, Via Sternel 246, ge-  
hörige gestohlene Hose abgenommen wurde.

— Der durch Verübung von Diebstählen be-  
reits „berühmt“ gewordene 34jährige Franz  
Bulleffich, aus Pola, Via Tradonico 11,  
wurde am 12. d. M. abermals verhaftet,  
weil er auf frischer Tat ertappt wurde, als  
er in der Kanzlei der Holzhandlung Andrioli  
von einem Tisch in Rollen gepacktes Klein-  
geld im Betrage von 6 Kronen entwendete.  
Nachdem das gestohlene Geld dem Ge-  
wöhnhabers diebe abgenommen, wurde  
derselbe seiner Mutter übergeben.

**Gefunden** wurden eine Frauenbluse, ein  
neuer Eisenhammer, eine Leberne und eine ge-  
stichene Handtasche. Abzuholen beim L. L. Fund-  
amte.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Geselliger Besatzel.** Mittwoch, den  
16. August, voraussichtlich Zusammenkunft in  
der Fischerhütte, woselbst für Nachtstuhl vor-  
gesehen werden wird. Bestimmte Anordnung  
erscheint im Mittwochblatte.

von Säcken auf dem Boden nicht rasch genug  
an den verschiedensten Stellen eingreifen, und  
da auch schon die Dachziegel herab-  
flürzten, mußten sie weichen. Die Mühle wurde  
eingesichert, nur das Nebengebäude konnten  
wir retten. Hier kamen wir auch mit dem  
türkischen Feuerwehrröhrkommandanten Grafen  
Szechenyi Pascha zusammen, der unserem  
Kommandanten sagte, daß es nunmehr gelun-  
gen sei, den Brand zu lokalisieren, und zwar  
an den beiden Stellen, da wo wir gerade  
arbeiteten und an den in nächster Nähe ge-  
legenen.

Nachdem nun hier alles gesichert war,  
 wollten die Oesterreicher — da ihre braven  
Leute total erschöpft waren — abmarschieren,  
 doch hat uns ein Offizier, den in einer Moschee  
und deren Hof befindlichen Leuten zu helfen.  
 SIEHER hatten sich nämlich ein paar hundert  
 Abgebrennte mit ihrer Habe gesammelt, und  
 ber in der Nähe willende Brand überschüttete  
 den Hof mit einem Funkenmeer und setzte  
 an mehreren Stellen Möbel, Teppiche zc. in  
 Brand. Wir halfen den Leuten Wasser her-  
 beschaffen zc., und erst als durch Niederreißen

**Kinematograph Minerva, Port Au-  
rea.** Programm für heute: 1. „In-  
dustrie des Seiles in Calcutta“, Naturauf-  
nahme. 2. „Vaterberg“, Drama. 3. „Heroi-  
scher Scharfschütze“, Drama. 4. „Arangetti  
will sich die Butter machen“, komisch.

**Militärisches.**

Aus dem Hafenadmiralitäts-Tagesbefehl  
Nr. 226.

Marineoberinspektion: Linienfährtleutnant Ale-  
xander Mahoritsch.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Moritz Kerber  
vom 21. Inf.-Reg. Nr. 5.  
Ärztliche Inspektion: Linienfährtarzt Dr. Vinto  
von Marvotino.

**Dienstbestimmungen.** Auf ihren früheren  
Dienstposten haben einzurücken: Vizeadmiral Anton  
Gaus, Konteradmiral Eugen Ritter von Schmalz.  
— Zauernik kommandiert wird zum Reichsriegs-  
ministerium, Marineinspektion: Korvettenkapitän Paul  
Stupar.

**Umsätze 3 Monate.** Simeon Jerne-  
jevic für Oesterreich-Ungarn und Italien; Nisch-  
tel. 2. Kl. Alois Kunic für Oesterreich-Ungarn. 8 Wo-  
chen Ober-Nischtel. 1. Kl. Josef Butschel für Oester-  
reich-Ungarn; Mar.-Ob.-Kom. 3. Klasse Alexander  
Hauger für Oesterreich-Ungarn; Stabsbootmann  
Peter Misovanovic für Oesterreich-Ungarn. 4 Wo-  
chen Oberster Schiffbauingenieur Franz Bisinger für  
Oesterreich-Ungarn; Fregltn. Eduard Helleparth Ed-  
ler von Hellen. 26 Tage Ob.-Werkf. Anton Kozal  
für Oesterreich-Ungarn. 21 Tage Fregltn. Erwin  
Waller für Oesterreich-Ungarn. 20 Tage Mar.-Ob.-  
Chem. Dr. Franz Klinger für Oesterreich-Ungarn.  
18 Tage Mar.-Diener Johann Laubberger für Wien.  
16 Tage Fregltn. Maximilian Lukas für Oesterreich-  
Ungarn; Nischtel. Alfons Bessel für Oesterreich-Ungarn;  
Fregltn. Eduard Kanonitsch für Oesterreich-  
Ungarn. 14 Tage Mar.-Art.-Ing. 1. Kl. Emil  
Rynda für Oesterreich-Ungarn; Fregltn. Johann  
Laubberger; Schb.-Ing. Johann Schleginger für  
Oesterreich-Ungarn. 13 Tage Korvlt. Anton Dolenc  
für Ragusa und Oesterreich-Ungarn.

**Der Umbau der „Habsburg“-Klasse.**  
Der Umbau von S. M. S. „Habsburg“  
wird in Kürze glücklich beendet sein. S. M.  
S. „Arpad“ ist ebenfalls noch im Umbau  
begriffen, während das dritte Typschiff der  
„Habsburg“-Klasse, S. M. S. „Babenberg“,  
soeben aus dem Verbaude trat und schon  
demnächst gedockt und hierauf gleichfalls mit  
dem Umbau begonnen werden wird. Die  
„Habsburg“-Klasse ging in den Jahren  
1900—1902 vom Stapel und deplaciert nur  
8300 Tonnen. Die Armierung besteht aus  
drei Stück 24 Zentimeter-Turmgeschützen,  
12 Stück 15 Zentimeter-, 10 Stück 7 Zenti-  
meter- und endlich 8 Stück 47 Zentimeter-  
Schnellfeuerkanonen. Da die finanziellen Mit-  
tel der Monarchie eine Austrangierung der  
„Habsburg“-Klasse nicht zulassen, da vorher  
noch die ältere „Monarch“-Klasse ersetzt wer-  
den muß, so ergab sich von selbst die Not-  
wendigkeit, die „Habsburg“-Klasse umzubauen,  
um deren Gefechtswert zu erhöhen. Es wurde  
demgemäß der hohe Aufbau des Mittelschiffes  
beseitigt, dessen höchster Punkt, die Kommando-  
brücke, gar 10 1/2 Meter über Wasser zu stehen  
kam. Es wurde also das Mandorbedeck abge-  
tragen, die Kommando- und das Boot-  
deck bei S. M. S. „Habsburg“ herabgesetzt  
und alle entbehrlichen Aufbauten abmontiert  
und so den Turmgeschützen einen besseren  
Ausschuß verliehen. Wie wir weiter erfahren,  
ist die Rekonstruktion von S. M. S. „Habs-  
burg“ vollkommen gelungen, denn das Schiff  
hat jetzt bedeutend ruhigere Ablegungen bei  
Seegang, wodurch wieder eine stabilere Platt-  
form für die Geschütze erzielt wurde. Schließ-  
lich darf nicht unerwähnt bleiben, daß der  
Umbau von S. M. S. „Habsburg“ für dies-  
es Jahrzeug auch einen ganz bedeutenden  
Geschwindigkeitsgewinn im Gefolge hatte, wo-  
durch der Gefechtswert wesentlich gehoben  
wurde. Alles in Allem kann daher gesagt

eines kleinen Nebenhäufes auch hier jede Ge-  
fahr vorüber war, marschierten wir — 7 Uhr  
früh — ab.

Jetzt auf dem Rückmarsch konnte man  
eigentlich die Verwüstung erst sehen. Es war  
schauerhaft! Unendlich viele Straßen waren  
ein Haub der Flammen geworden. Straßen  
und Wege waren unkenntlich, denn alles war  
ein Schutthaufen.

Bewundern mußte ich die Ruhe der Türken.  
Kein Klagen, kein Schreien, nichts! Allah hat's  
gesendet!

Unsere Zeitungen bringen davon selbstver-  
ständlich nichts; man las bloß von hundert  
Engländern und Franzosen. Nun, wie viel  
davon wahr ist, erhellt der Umstand, daß die  
Franzosen sich an den Rettungsarbeiten über-  
haupt nicht beteiligten und die Engländer 10  
Mann draußen hatten. Ferner waren die  
Deutschen und Italiener mit je zickta 20 Mann  
draußen, von denen auch nichts erwähnt ist.  
Doch diese kamen alle erst um 1 Uhr früh,  
während wir schon um 1 Uhr dort waren,  
das kam daher, weil sie alle bei uns an Bord  
waren, also erst auf ihre Schiffe mußten.

werden, daß die Rekonstruktion bei S. M. S.  
„Habsburg“ vollkommen gelungen ist, und da  
das Gleiche auch bei den übrigen Schiffen  
dieses Typs der Fall sein wird, so wurde  
mit ganz geringen Mitteln unsere Flotte bei-  
nahe um drei Schiffe bereichert. Die umge-  
baute „Habsburg“-Klasse kann nach dem Um-  
bau der beiden anderen Schiffe dieser Einheit  
wieder als vollwertige Kampfeinheit unserer  
Flotte gelten.

**Abschaffung der Bataillonstam-  
boure.** Die Bataillonstamboure der Infante-  
riebataillone des gemeinsamen Heeres, die mit  
ihrem quastengeformten Korporalstok ein  
gut Stück vormärzlichen Heereswesens reprä-  
sentieren, werden binnen kurzem aufhören zu  
bestehen. Der Grund dieser Maßnahme  
der Kriegsverwaltung liegt in unserem  
chronischen Mannschafsmangel; die Ausge-  
stattung der schweren Artillerie des Feldheeres  
kann nur auf Kosten der Mannschafsbefände  
der Infanterie erfolgen. Und so müssen die  
Bataillonstamboure ihr altes Wahrzeichen,  
mit dem sie hinter der Front der Bataillone  
graviertisch eingestrichen, den Forderungen  
einer neuen Zeit zum Opfer bringen und das  
Gewehr auf die Schulter nehmen und in Reih  
und Glied treten wie die anderen waffen-  
tragenden Krieger.

**Vermischtes.**

**Abschluß der Triester Flugwoche.**  
Der vorgestern nachmittag in Pola herr-  
schende Wind machte es den Piloten unmög-  
lich, die angesagten Rekordflüge durchzuführen.  
Die ungünstigen Windverhältnisse ließen zwischen  
den wenigen einzelnen Flügen lange Pausen  
entstehen. Gegen 5 1/4 Uhr abends stieg Fi-  
scher mit seinem Biplan auf und vollführte  
wohl einen seiner schönsten Flüge von den  
vielen, die er in Triest unternommen hat.  
Sofort nach der Landung startet Fischer von  
neuem. Diesmal führt er den Leiter des  
Aerodroms in Pola, den bekannten Triester  
Aviatiker Herrn Wilhelm F a n o, als Passa-  
gier in die Lüfte. Der immer heftiger werdende  
Wind zwang Fischer, bald zur Erde nieder-  
zugehen. Jetzt folgt eine Pause von 1 1/2  
Stunden. Erst nach Sonnenuntergang wird  
es wieder möglich, überhaupt noch an einen  
Flug zu denken. Fischer erhebt sich nochmals  
und vollführt einen herrlichen Flug; hierauf  
startet W i d m e r und beweist, daß auch er  
seinen Apparat meisterhaft zu lenken weiß.  
Unter stürmischen Beifall für Fischer und  
Widmer endet die Flugwoche und das Publi-  
kum nimmt herzlichen Abschied von den  
wackeren Piloten, die sich in Triest so viele  
Sympathien erworben haben.

**Magyarische Privilegien für Bos-  
nien.** Wie die Magyaren mit dem gemein-  
samen Finanzminister als Verwalter Bosniens  
wirtschaftliche Verhältnisse für sich auszunutzen  
verlehen, beweist folgender Fall: In Sera-  
jewo besteht eine Dampfmühle, die stark unter  
der Konkurrenz der ungarischen Mühlen zu  
leiden hat und zwar im eigenen Lande. Die  
ungarischen Mühlen sind ebenso bedeutend  
im Vorteile, daß die Serajewer Dampfmühle,  
auch wenn sie noch so billig Rohprodukte be-  
kame und noch so billig arbeitete, nicht auf-  
zukommen vermag. Das ist einfach durch die  
Tarifpolitik der bosnischen Landesbahnen ge-  
macht, welche die bosnische Landesregierung  
vorschreibt und diese Tarifpolitik bringt es  
mit sich, daß der Frachttarif von Bosnisch-  
Brod, also von der Einfallsstelle ins Land  
nach herzegowinischen Stationen, für Mehl  
billiger ist als der Frachttarif von Serajewo  
nach der Herzegowina. So wird bewirkt, daß  
die ungarischen Mühlen ihr Mehl billiger nach  
der Herzegowina verfrachten als die Sera-  
jewer Dampfmühle. Ebenso genießt das Le-  
bensmittelmagazin der bosnisch-herzegowinischen  
Staatsbahnen die Begünstigung, daß seine  
Waren von Bosnisch-Brod an zum Regier-  
preise befördert werden, das Lebensmittel-  
magazin bezieht also alles, was es an Le-  
bensmitteln braucht, aus Ungarn billiger als  
wie aus dem eigenen Lande. Gegen diese un-  
erhörten Zustände hat sich nun die Handels-  
kammer aus Serajewo in einer Beschwerde  
an das gemeinsame Finanzministerium gewen-  
det, hat aber dort gar nichts ausgerichtet. Die  
Interessen Ungarns gehen eben auch dem  
bosnisch-herzegowinischen Ministerium über die  
der annektierten Länder. Daß es bei solcher  
Sachlage in der nächsten Tagung des bos-  
nischen Landtages zu erregten Auseinander-  
setzungen und heftigen Angriffen gegen die  
Regierung kommen wird, ist wohl selbstver-  
ständlich.

**Die Schwalben verlassen uns!**  
Mancher, der den enteilenden Freunden des  
Paares nachsah, hat sich wohl schon die Frage  
vorgelegt: Welche Zeit hat eine Schwalbe  
nötig, um ihre Reise nach der Nordgrenze  
Afrikas zurückzulegen? Eine Brieftaube soll

in der Sekunde 40 Meter zurücklegen, ein  
Schwalbe bringt es bis auf 60 Meter. Das  
macht für erstere in der Stunde 144, für  
letztere aber 216 Kilometer. Nehmen wir nun  
an, daß eine Schwalbe am Morgen eines  
Tages in Deutschland abfliegt, so kann sie,  
selbst bei Hinzufügung von Ruhepausen, am  
nächsten Tage bequem überm Mittelmeer in  
ihrer neuen Heimat anlangen. Die enorm-  
Geschwindigkeit des Schwalbenfluges wird  
früher sehr unterschätzt. Man nahm an, der  
blaue Segler der Lüfte brauche mehrere Tage,  
um die Reise nach dem Süden zurückzulegen,  
was aber nur bei ganz wenigen dieser Tiere  
der Fall ist.

**Standalzenen bei einer Hinrich-  
tung.** In Szegedin wurde Freitag früh der  
Raubmörder Stefan Szalma hingerichtet. Bis  
5 Uhr morgens rauchte er 35 ägyptische Zi-  
garetten, dann bot er um Frühstück, ab Sa-  
lami, trank Wein, dann richtete er an den  
Pfarrer die Anfrage, ob er noch Zeit habe,  
bis zur Hinrichtung eine Zigarre zu rauchen,  
und ließ sich eine Regalia Favorita reichen.  
Später schickte er zur Post, man möge sich  
erkundigen, ob nicht auf telegraphischem Wege  
seine Begnadigung eingelangt sei. Um 7 Uhr  
erfolgte die Vollstreckung des Todesurteils.  
Es waren zahlreiche Neugierige da und da  
der Zutritt nicht gestattet war, hatten sich die  
Leute gewaltsam in den Hof gedrängt. Der  
Delinquent war ganz gebrochen. Nach voll-  
zogener Hinrichtung entstand unter den An-  
wesenden ein förmlicher Kampf um die Stücke  
des Stricks, die der Scharfrichter um 1 bis  
2 Kronen verkaufte. Er koste auf diese 44  
Kronen. Schließlich mußte der Gefängnis-  
direktor den Hof räumen lassen, da der  
Sturm zu groß wurde.

**Cool und Peary entlarvt!** Aus New-  
york kommt eine Meldung, die die Sensations-  
bluffs Cools und Pearys wieder auf einige  
Zeit in den Vordergrund des Interesses bringt,  
wenn es sich nicht auch da nur um ein ameri-  
kanisches Seeschlangenmanöver handelt. Die  
Meldung besagt, daß die beiden „Nordpolent-  
decker“ vor den Zivilrichter zitiert wurden.  
Die Kläger seien die New Yorker, Philadel-  
phiaer und St. Luiser Geographischen Gesell-  
schaften, die auf Rückzahlung der vorgestreck-  
ten Geldunterstützungen und der ausgeübten  
Honorare klagen, nachdem sie zu der Ueber-  
zeugung gelangt sind, daß sowohl Cool als  
Peary den Nordpol mit keinem Fuße betreten  
haben. Es sollen sich dem Prozesse auch an-  
dere angeschlossen haben, die erhofft über den  
Bluff, dem sie zum Opfer fielen, die Geld-  
geschenke von den beiden „Entdeckern“ zurück-  
fordern.

**Drahtnachrichten.**

(R. I. Korrespondenzbureau.)

**Die politische Lage in  
Kroatien.**

B u d a p e s t, 14. Heute fand hier eine  
Konferenz der kroatischen Reichstagsabgeord-  
neten statt, die sich ausschließlich mit der po-  
litischen Situation in Kroatien und dem  
Standpunkte, den die Kroaten zur Regierung  
einnehmen sollen, beschäftigten.

Seit gestern hat der Banus Hunderte von  
Briefen und Telegrammen erhalten, worin er  
beglückwünscht wird. Er empfing auch den  
Besuch zahlreicher Persönlichkeiten, die ihm  
persönlich die Glückwünsche zum Ausdruck  
brachten.

**Schiffsunfall.**

S o n d o n, 14. August. Nach einer bei  
Lloyd aus Aden eingetroffenen Nachricht ist  
der englische Dampfer „Fishesher“ vom Kap  
Guadafui gestrandet. Die Besatzung und 75  
Passagiere sind in Aden eingetroffen. Zwei  
Boote mit dreißig Personen werden ver-  
mißt.

**Die Cholera.**

S a l o n i k i, 14. August. Die Cholera  
wurde durch kleinasiatische Medisa auch hierher  
verschleppt. Drei an Cholera erkrankte klein-  
asiatische Medisa, von denen einer in der Ar-  
tilleriekaserne von Septimur lag, wurden in  
den Isolierpavillon des Militärspitals gebracht,  
um das sofort ein Militärkorps gezogen  
wurde. Von den drei Medisa ist einer bereits  
gestorben, der zweite liegt im Sterben und  
der dritte ist schwer erkrankt.

**Die Lage in Persien.**

T e h e r a n, 13. August. (Meldung des  
Neuerischen Bureau.) Der frühere Schah soll  
in Amol, etwa 80 Meilen nördlich von Te-  
heran eingetroffen sein. 70 Meilen östlich von  
der Hauptstadt fand zwischen den Truppen  
und den Anhängern Mohammed Mir und  
Melchior es Sultaneh ein Kampf statt, in  
welchem die Truppen des Schah davontogen.  
Melchior es Sultaneh ist gefallen.

**Vom Balkan.**

**Saloniki, 13. August.** Abdul Pascha ...

**Saloniki, 13. August.** Die türkisch-...  
... von Saloniki und Ustüf verständigt,  
... bulgarische Banden in der Ge-  
... von Malesch, Planina, Kistendil und  
... die türkische Grenze überschreite. Es  
... Maßnahmen durch strenge Bewachung  
... Grenze getroffen.

**Vom englischen Transport-  
arbeiterstreik.**

**London, 13. August.** König Georg  
... an das Handelsamt ein Telegramm,  
... er seiner Genugtuung darüber Aus-  
... gibt, daß der Streik in London beendet  
... und zuversichtlich die Hoffnung an-  
... daß die Arbeit morgen überall wieder  
... aufgenommen werden wird.

**London, 14. August.** Die Streikun-  
... haben sich gestern abends erneuert.  
... Schulpente und Straßenbahnangestellte  
... werden verlegt. Viele Personen wurden ver-  
... harrt.

**Liverpool, 13. August.** Nachmittags  
... veranstalteten etwa 100.000 Transportarbei-  
... ter Kundgebungen, wo es zu wilden Szenen  
... kam. Infolge der großen Ausregung in der  
... Stadt sind alle Polizeireferren aufgeboden,  
... um die Straßen zu säubern. Die Polizei  
... wurde von der Menge mit Flaschen und  
... Steinen angegriffen. Erst nachdem brittische  
... Schulpente wiederholt gegen die Menge vor-  
... gegangen waren, ließen die Unruhen nach.  
... An einzelnen Stellen kam es jedoch später  
... noch zu Zusammenstößen. Ein Schutzmann  
... wurde getötet, über zwanzig Schulpente und  
... etwa fünfzig Zivilpersonen verletzt. Die Zei-  
... tungsredaktionen werden polizeilich bewacht.

**London, 13. August.** Die Unruhen,  
... deren Schauplatz gestern nachmittags Liver-  
... pool war, sind ohne Beispiel in der Ge-  
... schichte der britischen Streikunruhen. In der  
... Nachbarschaft der St. Georgehall fand eine  
... regelrechte Straßenschlacht statt. Die Schulpente  
... wurden bei ihren Bemühungen, sich auf  
... den Platz der St. Georgehall Bahn zu be-  
... den, mehrfach zurückgetrieben, wobei viele  
... von ihnen verwundet wurden. Die Anständigen  
... behaupteten standhaft ihre Stellung und  
... eine Stunde lang war die Polizei nicht in  
... der Lage, den Platz zu räumen. Der Ma-  
... gistrat ließ das Aufrührergesetz verlesen. So-  
... dann wurde Militär aufgeboden, welches  
... schußbereit aufmarschierte und die Anständigen  
... in die Nebenstraßen zurückdrängte. Etwa  
... 250 Personen, meist Schulpente, wurden ver-  
... legt. Die Anständigen versuchten, in die  
... Brompton-Station einzudringen und brachen  
... die Tore nieder, wurden jedoch von der Po-  
... lizeimannschaft zurückgeworfen. Die Menge  
... bewarf in ihrer Erbitterung die Straßentwä-  
... gen, in denen sich Verwundete befanden, mit  
... Steinen. Einem Polizeioffizier wurde ein  
... Wein gebrochen und einem Schutzmann die  
... Stirnlade zertrümmert. Eine Militärpatrouille  
... wurde von den Dächern aus mit Steinen be-  
... worfen. Ueber hundert Verhaftungen wurden  
... vorgenommen.

**Bauernunruhen.**

**Uram, 14. August.** In der Drißchait  
... Sibovac bei Barasdin-Teplitz kam es gestern  
... wegen des Verbotes, Haus in fließenden Ge-  
... wässern zu besuchen, zu Bauernunruhen.  
... Verbot war im Interesse der Fischzucht  
... erlassen worden. In die Drißchait dirigierte  
... Wardenen wurden von der Menge mit  
... Steinwürfen empfangen. 18 Bauern wurden  
... verhaftet.

**Telegraphischer Wetterbericht**

... vom 14. August 1911.  
Allgemeine Übersicht:  
... ist im NE ein schwaches Barometermini-  
... aufgetreten, sonst keine wesentliche Verände-  
... der Monarchie halbwegs bis heiter, schwache  
... und kalmer, wärmer. An der Adria meist  
... schwache NW-NE-Weisen und kalmen, wenig  
... Veränderungen. Die See ist ruhig.  
... westliches Wetter in den nächsten 24 Stun-  
... Pola: Heller bis leicht wolkig, schwache  
... aus dem N, und II. Quadranten, wenig  
... naturunterstützte.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 762.4  
... 2 " nachm. 761.1  
Temperatur um 7 " morgens +22.0  
... 2 " nachm. +27.6  
Nebelzeit für Pola: 8.48 min.  
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm.: 23.0  
Ausgegeben um 8 Uhr 45 nachmittags

**Sieben Erzählungen**

von Carlo Dadone.  
49 Nachdruck verboten  
VI.  
Unüberwindlich.

Ich sage, was ich will und tue, was mir be-  
... hagt und gut dünkt. Glauben Sie mir, wenn  
... ich hier bin, so ist es nur darum der Fall,  
... weil ich der Ungier nachgegeben habe, um  
... zu sehen, wie die Gefängnis- besäßen sind,  
... wie man in ihnen lebt und wie sich die Pro-  
... zesse einleiten und entwickeln. Das ist alles,  
... andernfalls würde ich mich nicht haben fest-  
... nehmen lassen!

„Sie wären gestürzt?“  
„O, nicht im Traum! Ich sagte, ich hätte  
... mich nicht arrelieren lassen. Spreche ich nicht  
... klar genug? Wäre das nicht der Fall, so  
... würde ich fortgehen. Glauben Sie vielleicht,  
... daß ich fortfahren würde, hier ihr Gefange-  
... ner zu bleiben, um Ihnen Vergnügen zu ma-  
... chen?“

Mit dieser Frage endete er seine Worte  
... unter spöttischem Lächeln.

Ich ärgerte mich, in der Annahme, es mit  
... einem Narren, oder Schlimmer, mit einem ne-  
... ichlagenen „offenreißer von jener widerwärtigen  
... Gattung zu tun zu haben, die niemals  
... Ruhe gibt, und die ernstesten Sachen ins  
... Lächerliche zu drehen sucht.

Schon lachten die beiden Wärter, die mich  
... begleiteten.  
Ich nahm daher eine äußerst strenge Miene  
... an und tadelte ihn scharf, jedoch ohne zu  
... wagen, dem Gefangenen ins Gesicht zu  
... sehen.

„Nehmen Sie Rücksicht mein Herr! Ver-  
... schlimmern Sie Ihre schon an sich juchbare  
... Lage nicht noch mehr! Hier ist nicht der Ort  
... für Ihre Spässe! Willen Sie ernsthaft und  
... ausfühlich auf meine erste Frage antworten?  
... Wenn ja, so beeilen Sie sich, wenn nicht, so  
... habe ich meine Pflicht getan und verlasse Sie,  
... aber es wird dann für Sie um so schlimmer  
... sein!“

Auch das machte auf den Gefangenen nicht  
... den geringsten Eindruck.

Er schaute mich mit jenen durchdringenden  
... und verwirrenden Augen, die aufzukommen  
... und sich zeitweise zu vergrößern schienen, starr  
... an und antwortete nur mit scharfer und ge-  
... bieterischer Stimme, aber immer lächelnd:

„Als Sie eintraten, Herr Direktor, war  
... ich im Begriff, eine hochinteressante Berech-  
... nung zu machen und genaue Formeln von  
... hohem Wert für die endgültige Lösung eines  
... Problems aufzustellen, das mich geistig mehr  
... beschäftigt und in Anspruch nimmt, als Ihre  
... bedeutungslosen Geschichten von: Gerechtigkeit,  
... Verbrechen und Strafen. Ich bitte Sie darum,  
... lassen Sie mich in Ruhe bei meiner Arbeit!“  
„Es ist wahr,“ sagte ich, „ich dachte nicht  
... mehr daran, ich überraschte Sie bei meinem  
... Eintritt im Schreien.“

Ich drehte mich nach den Gefängniswär-  
... tern um.

„Was macht denn die Inspektion eigentlich?  
... Ist denn der Beschädigte nicht genau unter-  
... sucht worden? Bewußtlichen Sie sich ja gleich  
... des Papiers und des Bleistifts und unter-  
... suchen Sie hier in meiner Anwesenheit diesen  
... Menschen auf das eingehendste!“

Die Wärter gehorchten und durchsuchten  
... den Gefangenen von Kopf bis zu Fuß, und  
... dieser ließ es mit großer Herablassung ge-  
... schehen. Er beschränkte sich darauf, zu lachen  
... und mir Blicke zuzuworfen, die nicht verwir-  
... render sein konnten.

(Fortsetzung folgt)  
Apotheken-Administration: Barbucchio, Via Sergia

**Restaurant Werker**  
DIENSTAG DEN 15. AUGUST  
GARTENKONZERT  
ausgeführt von der Kapelle der k. u. k.  
Infanteriemusik.  
Beginn 7 Uhr abends. — Entrees frei.  
Pilsner- u. S. Paulus-Bier. Gute Küche.  
Spezialität in steirischen Poulards.  
Hochachtungsvoll  
M. & J. Vaupotic. 1541

**HILFE**  
gegen Blutstockung etc. erfolgreich.  
Frauen wenden sich vertrauensvoll an  
Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6.  
(Rückporto erbeten.)

**Eingefendet.**  
**Foulard-Seide** von 1 Kr. 15 per Meter  
an für Blousen und  
Roben. Franco und schon  
verköllt ins Haus gelief.  
Reiche Musterauswahl ungleichend.  
**Seiden-Fabrikt. Henneberg, Zürich.**

**Für 50 Heller wöchentlich**  
geben neun der besten illustrierten Zeitschriften in den  
Besitz des Abonnenten über aus  
**Schmidt's Journal-Besetzirkel**  
Pola, Foto 12

**Kleiner Anzeiger.**

**Himbeerlaff,** naturrecht, eine große Flasche Kr. 2.—  
bei Tamburini Nachfolg. B. Buch, Via  
Arjenale 9. 12

**Für Feindmeder!** Steirische Brat- u. Badkühner,  
lebend, eigene Züchterei, sowie  
Pilsner-Bier empfiehlt Fräulein A. Blober,  
3. Polcarpo, Via Ferrara 15

**Neumöbliertes Zimmer** mit Gasbeleuchtung sofort  
zu vermieten. Nachzuzug  
Villa Specula, Via Barbica 3. 1515

**Eine große Wohnung** bestehend aus allen zu einer  
besseren Wohnung gehörenden  
Räumlichkeiten ist in der Corchia Francesco Giuseppe  
Nr. 6, 3. Stock per 1 Oktober zu vermieten. An-  
fragen im Kaffee „Miramar“. 315

**Freundliches Kabinett,** schön (neu) möbliert, bei  
reiner Familie, jederzeit be-  
ziehbar, wird in Via S. Felicitas 4, 4. Stock (nicht  
Dachbodenwohnung) vermietaet.

**Sofort** zu vermieten ganz neu möbliertes Zimmer im  
Zentrum der Stadt. Piazza Serlio 2, portiere  
rechts. 1528

**Zwei schöne reine möblierte Zimmer** (Herrensalon  
und Schlaf-  
zimmer) mit Gas etc. sind an bilinguiereten Herrn  
zu vermieten. Adresse in der Administration. 1528

**Ein schön möbliertes Zimmer** mit separatem Ein-  
gang ist in Via Dante  
Nr. 8 zu vermieten. 1497

**Zwei Wälderinnen, eine Bäglerin** sucht Hotel „Val-  
bandon“. Aus-  
kunft in der Administration. 1520

**Citronen,** Herzogberger, Kerjchbacher, Biderer,  
Briani; täglich frische **Warburger**  
Wärste und Delikatessen; liches und schwarzes  
(Doppelmalz) Bier vom Fass und in Flaschen  
empfeht Fräulein Winhofer, Port' Aurata. 1527

**Zu verkaufen** japanische und chinesische Nippischen,  
Kaffe- und Teeservices, Gläsern, eine  
große Bronzestafe mit (westl., orientalische Teppiche,  
Ausgrabungsfunde aus Ton und Bronze, sehr gute  
Violinen, eine spanische Mand., edle Seidelung,  
weitestl. für Fenster. Kovac, Via Pinova 8. 1534

**1000 Meter,** zu verkaufen. Bei Deprato, Mar-  
den, jana. 1529

**Eine Zilber** und andere Gegenstände sind zu ver-  
kaufen. Via Veterani 45, 2. Stock. 1528

**Schöne Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche,  
Bad, Terrasse ab 1. November zu  
vermieten. Anfrage Via Barbella 24, 2. Stock. 819

**Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang  
per sofort zu vermieten.  
Via Tartini 38, 1. Stock rechts. 1530

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Muzio  
Nr. 82. 1531  
**Wer rats und diskret Darlehen benötigt,**  
wende sich an „Bankreferent“  
Polaer Tagblatt. 281  
**Tätige Schneiderin** empfiehlt sich den  
geehrten Damen ins Haus. Via Promontore Nr. 4,  
2. Stock rechts. 1548

**Komplettes Schlafzimmer,** fast neu, wegen über-  
flüssig zu verkaufen. Via  
Helgoland 37. 1547

**Zu verkaufen** gut erhaltene Möbel für ein Schlaf-  
zimmer und Küche, ein blond oder  
stuckweise. Adresse in der Administration. 1544

**Zu vermieten** 4 Zimmer, Kabinett, Küche. 1545  
Rajcinguerra 6.

**Zu vermieten** 2 here und 2 sehr elegant möblierte  
Zimmer mit elektrischem Licht. Adresse  
an die Administration. 1546

**Zu verkaufen:** Strebens aus Nussholz, Gasbadofen  
samt Badewanne, Holzwand mit ein-  
gesetzten Gläsern, Salonspiegel, Tonfigur samt Säule.  
Douchefibel und mehrere Kassen aus weichen Holze  
(Estrichen). Polcarpo 201, 1. Stock rechts. 1539

**Kinderlofes Ehepaar** sucht Wohnung bestehend aus  
2 Zimmern, eventuell Kabinett,  
Küche und Zubehör. Angebote an die Administration. 1543

**Rein möbliertes Kabinett** zu vermieten. Via Stan-  
covich 35, portiere. 1542

**Ein Kabinett** sofort zu vermieten. Via Cenide 7,  
1. Stock. 1503

**Zimmer,** Kabinett und Küche in Via Erculanea 3  
zu vermieten. 1538

**Darlehen** rückzahlbar in 5, 10 und 15 Jahren gegen  
Sicherheitsvorleistung oder gute Bürgen. Im  
Juni und Juli 35.000 Kronen bewilligt. N. von  
Zurkany, Trieste, Via Marchionelli 9. 1500

**Vorliebend** brauntieger, guter Hofhund billig zu  
verkaufen. Anfrage in der Administration

**Schweifgelber Kopikakadu** sehr geschäftig, spricht  
einige Wörter, samt  
Kaffee zu verkaufen. Anfragen in der Ad-  
ministration.

**Kohl's Briefmarkenhandbuch und  
Großer Katalog.**

I. Band: Europa mit den deutschen, englischen, fran-  
zösischen, spanischen, portugiesischen, italienischen,  
belgischen, niederländischen Kolonien. 1. —  
II. Band alle übrigen Staaten. 1. —

24. Borrätig in der  
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

**Auf ins Restaurant „zur Stiehbütte“!**  
**VERUDA**

**Herrlicher Ausflugsort! Günstige Lage!**

Täglich zu jeder Stunde gute warme und kalte  
Sveisen, herrliche Bademühen sowie eigenes Fisch-  
geflügel, stets lebende Fische zur Verfügung  
der p. t. Gäste, vorzügliche in- und ausländische  
Weine, prompte Bedienung. Köhne stehen jeder-  
zeit bereit zur Benützung seitens der  
geehrten Gäste.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.  
1483 Dragan, Restaurateur.

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE  
**FRANCESCO ZANETTI** 255  
VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)  
werden Ornamentalarbeiten jeden  
Stiles ausgeführt, sowie auch  
Umfriedungen mit Eisen- und  
Drahtgittern von Lawn-Tennis-  
plätzen, Gärten, Glorietts etc.  
prompt und zu niedrigsten  
Preisen hergestellt.  
**Sparherde aller Qualitäten lagernd.**  
Voranschlägs gratis und franko.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE  
**Charles Heidsieck**  
**Reims** (Champagne)  
Allerfeinste französische Marken: Cachel Imperial Sec.  
Cachel Imperial Goul Americain.  
Hollreferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs  
v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Ban, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien,  
S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.  
**G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.**

**Die Tochter des Verbannten.**

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttcher.

49

Nachdruck verboten.

„Zu Ehren des heutigen Tages kann ich es mir nicht verfallen, meine Gnädigste, zu Mittag an derselben Tafel mit Ihnen und Ihren Gästen zu speisen,“ sagt er leutselig und führt die Hand der Gastgeberin galant an seine Lippen.

Signora Morgano ist entzückt und bestellt sofort ein Couvert bei Tisch zu ihrer Rechten für den Fürsten.

„Wünschen der Herr Fürst meine Dienste heute nicht bei Tisch?“ fragt der Kammerdiener Bernardo in scheinbar getränktem Tone.

„Nein. Meine Entelin wird für meine Bedürfnisse Sorge tragen. Ich werde Sie rufen lassen, wenn ich Sie brauche.“

Bernardo verschwindet und Orloff wendet sich mit einem fast jugendlich

lebhaften Ausdruck in den vornehmen Zügen zu seiner Nachbarin.

„Ich will heute einmal vergessen, daß ich blind bin und fröhlich sein mit den Fröhlichen!“

Orlando hat das Geburtstagskind zu Tisch geführt. Ihm gegenüber sitzt Sonja neben Leutnant Borgoni, der allerhand Bonmots aufstößt und seiner Nachbarin wiederholt silberhelles Lachen entlockt.

Orlando hingegen verläßt seine sonst oft gerühmte Unterhaltungsgabe vollständig.

Was er sagt klingt geistlos und trivial.

Schließlich schweigt er ganz und blickt unter finster zusammengezogenen Brauen zu Sonja hinüber, mit dem einen Wunsch, daß sie, den Blick zurückgeben möge.

Doch sie erwidert diesen Blick nicht. Dagegen glaubt Orlando zu bemerken, wie die hellen keinen Augen des Leut-

nants ihn wiederholt streifen — spöttisch, triumphierend, als habe er den Sieg über ihn errungen.

Boris Orloff übertrifft sich heute selbst. Er beherrscht die ganze Gesellschaft. Abwechselnd ist er witzig, ernst, heiter, überprüdelnd — auf diese Weise die verschiedenen Stimmungen in das Gespräch tragend.

Dabei sind seine Gedanken beständig bei seinem Kammerdiener.

Wie weit mag Bernardo jetzt wohl sein?

Er strengt sein Gehör an — lauscht und lauscht.

Jetzt überläßt er dem Obersten die Führung des Gesprächs, der rasch seine Lieblingsanekdoten hervorholt.

Heiteres Lachen ringsum.

Plötzlich wendet sich Boris Orloff.

„Hören Sie nichts, Herr Oberst?“

Sofort verstimmt die Unterhaltung. Jedermann blickt auf die hohe Gestalt des Fürsten.

„Ling-ling-ling-ling —“ schreie durchs Haus.

Alles horcht verwundert.

Und jetzt von allen Seiten:

„Ling-ling-ling-ling —“

Der Oberst springt auf.

„Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, meine Herrschaften!“

Und schon ist er draußen in der Halle.

„Ling-ling-ling-ling —“ tönt es weiter, von oben, von unten, von rechts, von links, von überall her.

„Was war das?“

Ein Duzend Stimmen fragt es durch einander.

„Jemand hat den Sicherheitschraut unseres Gastfreundes erbrochen, um seine Diamanten zu entwenden!“ erwidert Orloffs tiefe Stimme laut und mit großer Bestimmtheit.

„Schließt die Türen, damit der Dieb das Haus nicht verlassen kann!“

(Fortsetzung folgt.)

**Buch- und Steindruckerei****Jos. Krmpotic****Galanterie-Kunstabdruckerei POLA Kautschukstempel-Erzeugung****Drucksortenlieferant der k. u. k. Kriegsschiffe**

Herausgeber des „Polaer Tagblattes“ - Papier- und Schreibrequisiten-Niederlage - Druckerei der „Kundmachungen für Seefahrer“, „Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens“, der „Gedenkblätter der k. u. k. Kriegsmarine“ und anderer Marinepublikationen

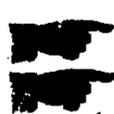
**Eigene Werkstätte für Bildereinrahmungen und Postschachtelfabrikation**

Die Buch- und Steindruckerei empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung von Tanzkarten, Programmen, Memorandums, Menus, Speisekarten, Tabellen, Visitenkarten, Adress- und Ansichtskarten, Briefumschlägen, Trauerparten, Einladungen, Büchern wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts, Broschüren, Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Rechnungen, Zirkularen, Plakaten etc. etc. Druckaufträge werden in sämtlichen österreichischen Sprachen korrekt ausgeführt.

Die Buchbinderei übernimmt die schwierigsten Buchbinderarbeiten zur schnellen und sorgfältigen Ausführung, wie: Passepartouts, Albums, Reklametafeln und andere Galanteriearbeiten, die dauerhaft und zu mässigen Preisen hergestellt werden.

**Bildereinrahmungen werden fachgemäß ausgeführt.**

Kautschukstempel, Siegelmarken, Faksimile etc., von der einfachsten bis zur schwierigsten Form und bei geschmackvoller und solider Ausführung, werden genau nach Angabe schnellstens geliefert.

**Schiffsdrucksorten-Niederlage**